

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im Herbst 2020

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

auch für uns hat dieses Jahr seit März einen unerwarteten Verlauf genommen. Nicht nur die eigenen Treffen und Versammlungen waren in der gewohnten Präsenzform nicht mehr möglich, auch die Arbeit in den Beiräten oder die Teilnahme an Konferenzen lag erst einmal auf Eis. Wir mussten lernen, mit Telefon- und Videokonferenzen zu arbeiten. Corona hat die Digitalisierung der Verbandsarbeit vorangebracht.

Und wir waren mit neuen Fragestellungen konfrontiert: Wie steht es um den Gesundheitsschutz in den Zügen? Viele Firmen forderten ihre Mitarbeiter auf, mit dem Auto zur Arbeit zu fahren. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass trotz Fahrgastrückgangs die (Sitzplatz-)Kapazitäten aufrechterhalten werden, damit wir Abstand halten können. Verkehrsunternehmen und ihre Mitarbeiter haben auch während der Beschränkungen Anfang des Jahres für ein Stück Normalität gesorgt und den Service so gut wie möglich aufrechterhalten. Den Eisenbahnern und Mitarbeitern der Verkehrsunternehmen gebührt ein großes Lob. Sie haben gezeigt, dass die Bahn systemrelevant ist im Güter- und im Personenverkehr. Und mittlerweile wissen wir auch: Bahnen und Busse sind sicher und nicht wie zuerst verbreitet mögliche Infektionsquellen.

Die Pandemie setzt neue Prioritäten: Direkter Krisengewinnler im Sommer war das Fahrrad. Die Straßen sind wieder mit Autos voll wie vor der Pandemie, während bei Bus und Bahn „nur“ etwa 70% der Fahrgäste wieder da sind – bei früher völlig überfüllten Linien ist aber auch das teilweise schon eng. Telearbeit kann Pendlerverkehr und Geschäftsreisen reduzieren. Umfragen unter Angestellten benennen den Wegfall des als aufreibend empfundenen Arbeitswegs als größten Vorteil. Durch Wegfall von Auslandsreisen hat sich dafür die Situation am Wochenende verschärft: Der Nervenkrieg findet jetzt an den Wochenenden in den oberbayerischen Ausflugsgebieten statt und führte zu Protesten der einheimischen Bevölkerung gegen den überbordenden Autoverkehr.

Die ÖV-Branche wird sich auf neue Herausforderungen einstellen müssen: Zum Beispiel brauchen Arbeitnehmer, die nicht mehr an 5 Tage pro Woche in die Arbeit fahren und für die eine konventionelle Zeitkarte nicht lohnt, neue maßgeschneiderte Ticketangebote. Qualität wird künftig der Erfolgsfaktor sein: Die Fahrt mit der S-Bahn darf keine mehr oder weniger „zumutbare“ Abenteuerreise sein, vielmehr ein positives Erlebnis, das Entspannung vor und nach der Arbeit garantiert. Dem Trend zur Naherholung in den oberbayerischen Ausflugsgebieten muss auch Ausbau des Bahnangebots folgen.

Während Politik und Ministerien beim Straßenbau so richtig Druck machen, gilt beim Bahnausbau weiterhin „verbale Aufgeschlossenheit bei weitgehender Verhaltensstarre“. Die Inbetriebnahme des zweiten S-Bahn-Tieftunnels bleibt weiterhin der fernen Zukunft vorbehalten, beim Brenner-Nordzulauf zeigen sogar Politiker der Regierungsparteien offen ihre Blockadehaltung. Die große Politik hat anstelle einer Mobilitätswende den Blick fest auf die Gewinne der Eigentümer der Autoindustrie gerichtet und versucht, ihre Angst vor unvermeidlichen Disruptionen mit der Hoffnung auf Batterieautos zu vertreiben.

Unterstützen Sie deshalb weiter PRO BAHN. Unsere unabhängige Stimme der Fahrgäste für eine nachhaltige und fahrgastfreundliche Verkehrspolitik ist in Oberbayern gefragt und unüberhörbar. Dazu gehört auch, mal einen Prozess gegen die Stilllegung einer Bahnstrecke zu führen oder eine Kampagne für den Bahnausbau zu durchzuführen.

Der Vorstand

Norbert Moy, Andreas Barth, Tyll-Patrick Albrecht, Renate Forkel, Frank Lipke

Vorstandsarbeit / Oberbayernweite Themen

Wir konnten viele politische Kontakte pflegen, so u.a. zu den Abgeordneten Alex Dorow, Tessa Ganserer, Manfred Eibl und Andreas Krahl, aber auch zu Kreisräten. Auch auf politischen Veranstaltungen waren wir vertreten, u.a. bei der CSU im Landkreis Rosenheim, den Grünen beim Thema S-Bahn-Ausbau sowie bei der FDP in Geretsried und bei einer Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten in Weilheim-Schongau sowie ein Informationsabend für Landsberger Kreisräte zum MVV-Beitritt. Eines der wichtigen Themen war hier die Ausweitung des MVV- Gebiets. Neben der Herausgabe von Presseinformationen ist der Vorstand auch Ansprechpartner für Presseanfragen. Beim Reaktivierungstreffen hat Tyll Albrecht PRO BAHN vertreten.

Ein wichtiges Thema ist das Raumordnungsverfahren für den Brennerbasistunnel, zu dem PRO BAHN Oberbayern eine Stellungnahme abgegeben hat (s. Bericht Rosenheim). In die drei Dialogforen konnten wir mit Willi Messing, Stefan Voith und Günther Polz drei politische versierte PRO BAHNER entsenden. Auch zum Umbau des Starnberger Flügelbahnhofs hat PRO BAHN eine dezidierte Stellungnahme abgegeben, die aufgrund der Überlastung des Hauptbahnhofs der geplanten Entwidmung klar widerspricht.

Wasserburger Altstadtbahn

Am 5. November wird vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in letzter Instanz über den Stillelegungsbescheid des Freistaats für Altstadtbahn entschieden. Letztlich werden formale verwaltungsrechtliche Einschätzungen hier den Ausschlag geben. Unabhängig von der argumentativen des Prozesses versucht PRO BAHN, auch auf politischem Weg zu einer verkehrlichen Lösung für Wasserburg hinzuwirken. So hat die Wasserburger Zeitung ein längeres Interview mit PRO BAHN veröffentlicht, in dem wir auf die fachlichen Aspekte hinweisen konnten. In einem Schreiben an Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer haben wir unsere Haltung nochmals deutlich gemacht und uns dafür ausgesprochen, veraltete Gutachten und Argumentationen zu überprüfen. Die PRO BAHN Post berichtet dazu regelmäßig, u.a. in der Maiausgabe mit einem Beitrag von Andreas Schulz „S-Bahn nach Wasserburg – warum so zaghaft?“

Deutschlandtakt – Dialog mit Bundesverband

Der Deutschlandtakt nimmt immer konkreter Gestalt an, mittlerweile liegt der dritte Gutachterentwurf vor. Dieser wird die Grundlage für die wichtigen verkehrspolitischen Projekte der nächsten Zeit bilden, sowie für das Angebot im Nah- und Fernverkehr. Der PRO BAHN Bundesverband ist in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten. In einer Videokonferenz mit Simon Bredemeier konnten die oberbayerischen Aktiven den Entwurf diskutieren und Vorschläge aus oberbayerischer Sicht einbringen.

Brennernordzulauf

Die Kreisgruppe Rosenheim ist seit 2015 am Dialogforum für den gemeinsamen Planungsraum (Raubling bis Langkampfen in Tirol) und seit 2017 am Gemeindeforum für den erweiterten Planungsraum (Gemeinden um Rosenheim) beteiligt. Die PRO BAHN-Vertreter haben dabei stets die Planungsaktivitäten zur Neubaustrecke konstruktiv und kritisch begleitet.

Ein wichtiger Abschnitt im Jahr 2020 war das Raumordnungsverfahren für den Streckenabschnitt Ostermünchen–Kiefersfelden, für das bis zum 23. Juli Stellungnahmen abgegeben werden konnten. Die raumordnerischen Beurteilung der fünf von der DB vorgelegten Trassenvorschläge wird Ende 2020 abgeschlossen sein. Im 1. Quartal 2021 soll die Reduktion der 5 Grobtrassen auf eine ausgewählte Trasse erfolgen. Der PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern hat aufgrund der verkehrlichen Notwendigkeiten im Raumordnungsverfahren eine grundsätzlich positive Stellungnahme abgegeben, Nachteile für Fahrgäste bei einigen der Vorschläge jedoch klar adressiert.

Alle fünf Trassenvorschläge werden von der lokalen Politik (Kommunen, Parteien und Verbände) abgelehnt, selbst die Trassenvariante mit einem sehr großen unterirdischen Anteil. Hauptsächlich wird bemängelt, dass der Bedarf nicht plausibilisiert und auch der Ausbau der Bestandsstrecke nicht ernsthaft als Alternative geprüft wäre. Auch die Kreisverbände der Grünen und des Bundes Naturschutz konnten trotz persönlicher Kontakte nicht in ihrer Haltung beeinflusst werden. Ihre Hauptargumente sind die notwendigen Eingriffe in die Landschaft und dass man irgendwie den Verkehr auch ohne Ausbau bewältigen könnte. Übersehen wird gerne, dass der Nahverkehr als Verlierer dasteht, wenn der Güterverkehr sonst keinen Platz mehr findet – so sind die rechtlichen Vorgaben. Die positive Stellungnahme von PRO BAHN gehört hier offenbar zu den Minderheitsmeinungen. Nur noch der Grünen-Landesverband Bayern hat die Neubaustrecke befürwortet.

Für den Abschnitt von Ostermünchen bis München beginnt jetzt erst die Planung in zwei getrennten Abschnitten (Großkarolinenfeld bis Grafing und Grafing bis München). In beiden Abschnitten ist PRO BAHN

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2020

vertreten. Hier besteht die Gefahr, dass die bisherigen S-Bahn-Gleise künftig auch anders genutzt werden, d.h. die Pünktlichkeit der S-Bahn noch schlechter wird.

Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim

Bei der Mangfalltalbahn wurde versucht, für den Haltepunkt Feldolling einen Halt der bis/von München verkehrenden Züge zu erreichen, da der zusätzliche Zeitbedarf zwischen den benachbarten Kreuzungspunkten nach Fahrplan nur eine Minute beträgt. Die Zughalte wurden aus betrieblichen Gründen abgelehnt. Für Feldolling wurde auch die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes gefordert; seine Realisierung ist in Vorbereitung. Weiterhin wurden alle sieben Gemeinden mit Haltepunkten an der Mangfalltalbahn motiviert, sich bei der Bayrischen Eisenbahngesellschaft für einen durchgehenden 30-Minuten-Takt einzusetzen. Antworten dazu stehen aus, was z.T. mit Corona begründet wird.

Regionalgruppe Inn-Salzach

Auch im Berichtszeitraum 2019/2020 gab es wieder einige erfreuliche Entwicklungen, für die sich die Regionalgruppe Inn-Salzach entsprechend eingesetzt hatte wie die Ausdehnung der Betriebszeiten auf der Traun-Alz-Bahn ab Dezember 2019 und die Wiederaufnahme des Wochenendbetriebes im Sommer 2020. Mit der Rückkehr der „Rotkäppchen“ (Bahnsteigaufsicht) im Bahnhof Mühldorf zum Februar 2020 erfüllte sich der Wunsch nach einer verbesserten Fahrgastbetreuung in diesem wichtigen Verkehrsknoten.

Ein weiteres Highlight war die Wahl Altöttings zum Bahnhof des Jahres durch die Allianz pro Schiene, die maßgeblich von der Regionalgruppe Inn-Salzach mit angestoßen wurde.

Intensiviert wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit österreichischen Verkehrsinitiativen wie „Die rote Elektrische“, „Lebensraum Mattigtal“ und „ARGE Mattigtal“. Bei einem gemeinsamen Termin im Bundesverkehrsministerium in Wien konnten auf diese Weise Anregungen zur ABS 38 und zur Strecke Mühldorf – Simbach – Braunau – Linz vorgetragen werden, die dort auf großes Interesse gestoßen sind.

Diese Erfolge sind Ansporn, über die vielfältigen Kontakte der Regionalgruppe Inn-Salzach und des Kundenbeirats der Südostbayernbahn zu Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, BEG und Bahn, für diverse weitere Anliegen der Bahnkunden zu werben, wie z.B.

- Einführung durchgehender Zugverbindungen Mühldorf – Simbach – Braunau – Linz,
- Ergänzung der Planungen für die ABS 38 um den viergleisigen Ausbau von Markt Schwaben nach München-Riem,
- Infrastrukturverbesserungen auf der Traun-Alz-Bahn (Traunreuter Verbindungskurve),
- angemessene Anbindung des Knotens Mühldorf an das Fernverkehrsnetz im Rahmen des Deutschland-Taktes,
- Schaffung der notwendigen Infrastruktur für den Deutschland-Takt (insbesondere für die Verbindung München – Simbach – Wien),
- Berücksichtigung des Liniensterns Mühldorf bei Elektrifizierungsprogrammen und
- dauerhafte Behebung von Qualitätsmängeln bei Rollmaterial und Infrastruktur

Regionalgruppe Oberland

Mit der Unterschriftenkampagne „Für eine bessere Bahn im Werdenfels und Pfaffenwinkel“ konnten wir 3154 Unterstützer für den Ausbau des Schienenverkehrs zwischen München und Mittenwald gewinnen. Den Endspurt hat uns dann die Pandemie leider verhagelt. Am 3. Juli übergab PRO BAHN die Unterschriften und den Petitionstext an Staatssekretär Klaus Holetschek im bayerischen Verkehrsministerium. Für den neuen verkehrsdurchführungsvertrag ab Dezember 2025 gibt es auch erste Überlegungen der BEG für eine Verlängerung des Halbstundentakts von Weilheim bis Murnau sowie eine Wiedereröffnung der Haltestelle Kainzenbad in Garmisch-Partenkirchen. Alles steht aber unter dem Vorbehalt der Machbarkeit auf der eingleisigen Infrastruktur. Dazu hat die BEG ein eigenes Gutachten in Auftrag gegeben. Doch die Wünsche in der Region gehen weit darüber hinaus: Ein Halbstundentakt wäre bis Mittenwald erforderlich, neue Haltestellen müssten die Erreichbarkeit der Bahn verbessern. Aus dieser Motivation sind die Gemeinden Polling und Wielenbach dieses Jahr dem PRO BAHN Förderkreis beigetreten. PRO BAHN hat daneben sich in die Diskussion zur Erweiterung des MVV-Gebiets, der Neuaufstellung von Nahverkehrsplänen und der Neuausschreibung des Verkehrsdurchführungsvertrags der Werdenfelsbahn eingebracht.

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2020

Regionalgruppe München

Eine Vielzahl von Themen hatte die Regionalgruppe München auf der Agenda. Während manche wie der Kampf für den Ausbau der S4 Richtung Geltendorf schon seit Jahren uns begleiten, gab es auch manch kurzfristiges. So wurden Stellungnahmen zu Bauvorhaben bei Tram und Bahn erarbeitet, neben den großen Projekten auch viel kleineres wie die Erneuerung der Bahnbrücken in der Werinherstraße und am U-Bahnhof Poccistraße, bei der wir nochmal auf das wichtige Projekt „Regionalzughalt Poccistraße“ hingewiesen haben, sowie der Umbau der Ludwigsbrücke. Die Fahrgastbelange haben wir auch bei Bebauungsplänen wie Virginadepot und Münchberger Straße hochgehalten. Auch das Leistungsprogramm der MVG haben wir bewertet.

Im Vorfeld der Kommunalwahl haben wir die Wahlprogramme der Parteien verglichen, dies ging nahtlos über in Begleitung und Bewertung des Koalitionsvertrags und der Anträge und Initiativen.

Die Trambahn-Westtangente ist äußerst sinnvoll, einige Nachteile wie unnötig lange Umsteigewege gibt es trotzdem. Auch wäre es sinnvoll, die Strecke direkt bis zur Bahn zu verlängern und nicht wie in Pasing damit über 100 Jahre zu warten. Diese Themen haben wir im Kontext der Planfeststellung adressiert. Bei der S-Bahn nach Geretsried wurde die Planung des Einschnitts in Wolfratshausen veröffentlicht, hier haben wir unter anderem einen für Langzüge geeigneten Bahnsteig thematisiert.

In Neuperlach Süd ist das bahnsteiggleiche Umsteigen zwischen S-Bahn und U-Bahn möglicherweise gefährdet. Dieses muss erhalten werden, diese Notwendigkeit haben wir unter anderem im Flächennutzungsplanverfahren adressiert.

Fuchstalbahn

Die gewünschte Reaktivierung der Fuchstalbahn sorgt derzeit auf allen Ebenen für kontroverse Diskussionen. Dabei zeigen viele Bedenken-träger deutliche Informationsdefizite. PRO BAHN wirkt hier im Hintergrund durch Gespräche mit Vertretern der Kommunen und des Landtags sowie auch durch Unterstützung des Arbeitskreis Fuchstalbahn der Umweltinitiative Pfaffenwinkel.

Das PRO BAHN-Tagesgeschäft in den Gremien

Ein Großteil der Aktivitäten ist mittlerweile durch Gremien und Kommissionen, die in regelmäßigen Abständen tagen, institutionalisiert. Dazu gehören die Fahrgastbeiräte aber auch die ÖPNV-Kommissionen der Landkreise. Corona hat diese Aktivitäten natürlich etwas ausgebremst.

PRO BAHN Termine

PRO BAHN Oberbayern musste unter Corona-Bedingungen den Terminplan zunächst ziemlich „eindampfen“. Öffentliche Präsenzveranstaltungen sind mit dem Gesundheitsschutz nur schwer sicher durchzuführen. Im Sommer konnten zumindest wieder einige Stammtischtermine in München angeboten werden. Die Aktiventreffen sowie die Regionalgruppe München finden als Online-Konferenzen statt.

PRO BAHN Post

Dieses Jahr konnten wir die Herausgabe der 400. PRO BAHN Post feiern.

Mit der monatlichen PRO BAHN Post informiert der Bezirksverband nicht nur seine Mitglieder, vielmehr werden über den Verteiler unsere Themen auch in die Politik, die Unternehmen und die Medien transportiert. Damit ist die PRO BAHN Post ein Kern unserer Aktivitäten. Artikel zu Verbraucherschutzthemen wie z.B. zu den Tücken der Supersparpreise finden sich dort genauso wie Kommentare zur Verkehrspolitik oder auch Reiseberichte. Unter www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/ ist die aktuelle PRO BAHN Post sowie die Ausgaben der letzten 16 Jahre zu finden.

Instagram, Twitter & Co: PRO BAHN Oberbayern digital auf PC und Smartphone

Soziale Medien sind heute essentiell, um Entscheidungsträger, Medien und Mitglieder zu erreichen.

Neu ist der Instagram-Account: www.instagram.com/pro_bahn_oberbayern/

Kurznachrichten von PRO BAHN über Twitter findet man hier

<https://twitter.com/bahnoev> und https://twitter.com/PRO_BAHN_by

Auf Facebook findet man PRO BAHN unter facebook.com/pro.bahn

Aktuelle Informationen und Termine auf konventionellen Webseiten:

www.pro-bahn.de/aktuell/ und www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.